

und kritische Auge des Sammlers zu erfreuen imstande sind, wie sie durch Darstellung und Kraft der Erscheinung zum wirkungsvollen Wand schmuck geeignet sind.

Auch in der farbigen Radierung hat Krostewitz sich in den letzten Jahren, dem Zuge der Zeit folgend, versucht, und damit Zeugnis für sein ernstes Vorwärtstreben abgelegt.

Auf dem Gebiete der Originalradierung liegt indessen nicht die Hauptstärke des Künstlers; den breitesten Raum in seinem Schaffen, sowohl der Zahl, wie der Qualität nach, nimmt die Reproduktionstätigkeit ein. Dabei ging er von dem alten holländischen Stimmungslandschafter Jacob van Ruysdael aus, dessen schweren melancholischen Reiz und kräftige dunkle Farbengebung er außerordentlich glücklich auf zwei große Platten zu bannen verstand. Es ist bewundernswert, mit welcher Sicherheit der junge Radierer in diesen beiden »Wasserfällen« (Verlag von Stiefbold & Co., Berlin) damals schon die Nadel führte. Die seltene Anpassungsfähigkeit, die ihn zum erfolgreichen Übersetzer berufen erscheinen läßt und die ihn später zur Lösung der schwierigsten Aufgaben befähigt, spricht bereits deutlich aus diesen frühen Nachschöpfungen, die sich durch erfindungsreiche Technik und treue, geistvolle Übersetzung auszeichnen. Alles was wir an den Ruysdaelschen Originalen so hoch schätzen, den wuchtigen Ernst der Auffassung, die glückliche Verteilung von Licht und Schatten, die klare Gliederung der Massen, die fein abgestimmte Tönung der Luft und Wolkenpartien: alles das finden wir wieder in den beiden Radierungen. Mit diesen Arbeiten hatte der Künstler den Weg betreten, der ihn zur Meisterschaft führte.

Zunächst folgten kleine Blätter für die Zeitschrift für bildende Kunst und für die Gesellschaft für vervielfältigende Kunst in Wien. Das große Verdienst dieser beiden Verlagsunternehmungen um die Entwicklung der modernen Radierung ist an dieser Stelle schon mehrmals hervorgehoben worden. Mit sicherem Blick wußte der kunstsinige Verleger Seemann in Leipzig die tüchtigsten Kräfte auszuwählen und als Mitarbeiter für den illustrativen Teil seiner Zeitschrift heranzuziehen. Viele junge Künstler wurden durch ständige Aufträge tatkräftig gefördert und ihre Entwicklung in gutem Sinne beeinflusst. Eine ähnliche Befruchtung der Graphik geht von der Wiener Gesellschaft aus, hier noch in bedeutend weiteren Grenzen, da deren Verlagstätigkeit sich auch auf größere Einzelblätter erstreckt.

Die nächsten Arbeiten führen den Reproduktionsradierer Krostewitz weiter zur Vollendung.

In schneller Folge entstehen die köstlichen Blätter (sämtlich für die Wiener Gesellschaft) nach Andreas Achenbach »Mondschein bei Emden« mit sehr gelungenen koloristischen Effekten, »Helgoland« und die »Benzinger Au« nach Robert Ruß, beide überaus fein und detailreich durchgeführt mit zarter Farbenwirkung und großer Leuchtkraft. Vier Blätter nach eindrucksvollen, farbenprächtigen Pferdebildern Adolph Schreyers schließen sich in glücklicher Weise an. Dazwischen entsteht für den gleichen Verlag eine große Platte nach E. J. Schindler »Partie bei Zütphen«, die in ihrer abgeklärten harmonischen Lust- und Lichtwirkung, sowie in der fleißigen Durchbildung des Details als eine Arbeit von hoher Vollendung zu bezeichnen ist. In rastloser Nachempfindung gibt das Blatt den poetischen Reiz des Originals getreu wieder und beweist unzweifelhaft, daß der Übersetzer jenen Grad der Meisterschaft erreicht hat, der ihn berechtigt, an die schwersten Aufgaben des von ihm gewählten Sondergebietes heranzugehen.

Damals wurde der Berliner Kunsthändler Jacques Casper auf den Künstler aufmerksam und beauftragte ihn mit Nachschöpfungen der Werke französischer Landschaftler. Ungefähr fünfzig Platten nach Corot, Diaz, Dupré, Millet, Troyon u. a. hat Krostewitz für diesen Verleger radiert und damit seine eigene Domäne gefunden, in der er nahezu unerreicht dasteht. Im letzten Jahrzehnt hat er fast nur für die treue Interpretation dieses Künstlerkreises gearbeitet, deren leuchtende, duftige Farbendichtungen er in stimmungsvoller Weise und mit großem Geschick durch die Sprache seiner Kunst wiederzugeben versteht. Seine Technik hat sich eigene Ausdrucksmittel erdacht und erfunden, um das dämmerige silberne Licht auf den weichen Baumwipfeln der schlummernden Wälder Corots, die in Duft und Glanz schwimmenden Formen und den verschleierte[n] Himmel dieses großen Stimmungsmalers in Schwarz-Weiß zu übersetzen. Die flotte Sicherheit und absolute Gewandtheit in der Anwendung aller technischen Hilfsmittel löscht jede Spur von Arbeit an diesen wunderbaren Werken der Aktkunst aus und läßt dafür um so freier die Freude am rein ästhetischen Genuß zur Geltung kommen.

Auf diesem engen, aber schwierigen Gebiet wetteifert Krostewitz erfolgreich mit den französischen Meistern, die für den internationalen

Kunstmarkt, besonders für England, wo sich die besten Werke der Fontainebleauer in Privatbesitz befinden, die poesievollen Schöpfungen dieser Meister der Luft und des Lichts mit der Radiernadel reproduzieren, mit Waltner, L. Gautier, Camille Fonce, Th. Chauvel, A. Monnier u. a. Und so ist es erklärlich, daß Krostewitz zu den wenigen deutschen Radierern gehört, die von bedeutenden englischen Verlegerfirmen zur Reproduktion Corotscher und anderer Originale herangezogen wurden. Mithin hat seine Kunst in erheblichem Maße dazu beigetragen, uns den internationalen Markt zu erschließen.

Krostewitz befindet sich heute im Vollbesitz seiner reifen künstlerischen Kraft, und die Kunstwelt darf also noch manche wertvolle Arbeit seiner Radiernadel erhoffen.

Das Werk des Künstlers.

(Die Bildgröße — ohne Plattenrand — ist in Zentimetern angegeben, und zwar ist die Höhe zuerst genannt.)

I.

Original-Arbeiten

(chronologisch geordnet).

1. Rheinstein. Original-Radierung. 1884. 18 : 14 cm. Schriftdruck.
2. Der Mäusesturm. Original-Radierung. 1884. 18 : 14 cm. Schriftdruck.
3. Fürstenberg. Original-Radierung. 1884. 18 : 14 cm. Schriftdruck.
4. Bacharach. Original-Radierung. 1884. 18 : 14 cm. Schriftdruck.
5. Oberwesel. Original-Radierung. 1884. 18 : 14 cm. Schriftdruck.
6. Loreley. Original-Radierung. 1884. 18 : 14 cm. Schriftdruck.
7. St. Goar. Original-Radierung. 1884. 18 : 14 cm. Schriftdruck.
8. Bornhofen. Original-Radierung. 1884. 18 : 14 cm. Schriftdruck.
9. Braunsberg. Original-Radierung. 1884. 18 : 14 cm. Schriftdruck.
10. Monrepos. Original-Radierung. 1884. 18 : 14 cm. Schriftdruck.
11. Altwied. Original-Radierung. 1884. 18 : 14 cm. Schriftdruck.
12. Die Neuerburg. Original-Radierung. 1884. 18 : 14 cm. Schriftdruck.
- 1—12: »Mein Rhein«. Dichtungen von Carmen Sylva. Mit 20 landschaftlichen Radierungen von Fr. Krostewitz (12 Blatt) u. R. Heinrich (8 Blatt) geb. M 10.— Vergriffen.
Adolf Titze, Leipzig 1884.
13. Wolgastsee. Original-Radierung. 1886. 16 : 24 cm. Markdruck. Schriftdruck auf weißem Papier M 3.—
14. Heringsdorf bei Nacht. Original-Radierung. 1886. 16 : 24 cm. Markdruck. Schriftdruck auf weißem Papier M 3.—
15. Der Kulm bei Heringsdorf. Original-Radierung. 1886. 16 : 24 cm. Markdruck. Schriftdruck auf weißem Papier M 3.—
16. Swinemünde. Original-Radierung. 1886. 16 : 24 cm. Markdruck. Schriftdruck auf weißem Papier M 3.—
17. Kurhaus in Heringsdorf. Original-Radierung. 1886. 16 : 24 cm. Markdruck. Schriftdruck auf weißem Papier M 3.—
18. Kirche in Heringsdorf. Original-Radierung. 1886. 16 : 24 cm. Markdruck. Schriftdruck auf weißem Papier M 3.—
- 13—18: Heringsdorf. Strand- und Landbilder von der Ostsee. 9 Blatt Original-Radierungen von Fr. Krostewitz (6 Blatt) und H. Kohnert (3 Blatt). In Mappe. Markdruck M 45.— Vergriffen.
Schriftdrucke auf weißem Papier M 15.—
à Blatt M 3.—
Paul Sonntag, Berlin. 1886.
19. Kronberg. Original-Radierung. 1888. 18,5 : 18,5 cm. Schriftdruck auf chines. Papier M 2.—
Gesellschaft f. vervielf. Kunst, Wien.
20. Ansicht von Neapel. Original-Radierung. 1888. 54 : 74 cm. Markdruck auf Japan M 125.—
Vor der Schrift auf chines. Papier M 75.—
Schriftdruck auf chines. Papier M 30.—
Paul Sonntag, Berlin.